

An die Herren
Bürgermeister Dr. Joachim Wolf
Technischer Beigeordneter Ralf Johann
Wirtschaftsförderer Reick
Stadtplaner Beutner

Rathaus, Saalplatz 4
70825 Korntal-Münchingen

Dringlichkeiten für Münchingen

Planung einer geeigneten Fläche für einen Drogeriemarkt in Münchingen im Rahmen des ISA Projekts

Kurzfristige Lösung mit dem „Dorfladenmodell Schleckerfrauen“

Sehr geehrter Herr Dr. Wolf,
Sehr geehrte Herren Johann, Beutner und Reick,

während unseres Jahrestreffens am 27.6.2012 haben wir auf die neue Situation in Münchingen ausdrücklich hingewiesen, die durch die Schließung des Schleckerladens entstanden ist. Unsere Nahversorgungssituation verschlechtert sich mehr und mehr, und ist im Bereich Drogeriemarkt-Angebote auf null geschrumpft.

In verschiedenen Gesprächen mit den Bürgern ist ein großes Bedauern und Klagen über das fehlende DM Angebot sehr deutlich zu hören. Viele ältere und wenig mobile Bürger können ihren täglichen Drogeriebedarf nicht mehr decken, ebenso ergeht es jungen Familien mit Kleinkindern. Zwischenlösungen in der Form, dass CAP und/oder die Apotheken versuchen, hier mit zusätzlichen Angeboten einzuspringen, erweisen sich als ungenügend und wenig befriedigend, was nicht an den Anbietern liegt, sondern am fehlenden Platz.

Bei einer ungebundenen Kaufkraft von mehr als 50% in KM (Münchingen jetzt sicherlich noch höher) muss dieser Trend umgekehrt werden. Immer mehr Kaufkraft wird abgezogen, die nur sehr schwer wieder zurückgewonnen werden kann. Der Ort verliert weiter an Attraktivität, nicht zuletzt auch für die vielen Neubürger! **Deshalb besteht dringender Handlungsbedarf.**

Von Herrn Reick wurde im Gespräch der frühere Gedanke der AG1 wieder angesprochen, im neu entstehenden Strohgäudreieck eine ausreichend große Fläche für einen Drogeriemarkt (anstelle des von der AG1 früher gedachten Vollsortimenters) zu planen. Der Standort Strohgäudreieck, zentral in der Ortsmitte, ist aus unserer Sicht ideal geeignet als Ergänzungsangebot zu einem Vollsortimenter an der Wette.

Wir hatten jedoch nach dem Gespräch nicht den Eindruck, dass diese Idee wirklich aufgenommen wurde und in den Planungsumfang der ISA Studie einfließen wird.

Alternativ dazu besitzt die Stadt bereits ein Grundstück an der Stuttgarter Straße (Schatzgelände), das sich ähnlich gut als Ergänzung zu einem Vollsortimenter am Standort Stuttgarter Str. / Kronenstraße eignen

würde, sollte sich dieser Standort als geeigneter herausstellen.
Darauf haben wir in unserer Stellungnahme vom 1.3.2011 unter Punkt 3 hingewiesen.

Wir möchten deshalb eindringlich an Sie appellieren und bitten, die entstandene Mangelsituation zum Anlass zu nehmen, in die laufenden Untersuchungen der ISA diese beiden Standorte für einen Drogeriemarkt einfließen zu lassen. Ein Planungsvorschlag unter dem Stichwort „Einzelhandel“ muss den Aspekt Drogeriemarkt berücksichtigen.

Eine Realisierung an einem der beiden Standorte wird u.E. leider nur eine mittel- bis langfristige Lösung werden. Der kurzfristige, dringende Bedarf wird deshalb nicht abgedeckt.

Deshalb hat die AG1 sich selbst Gedanken um eine kurzfristige Lösung gemacht:

Ein Gespräch mit dem Ladenvermieter, Herrn Kämpf, hat gezeigt, dass er offen ist für das „Dorfladenmodell der Schleckerfrauen“, sofern man an ihn herantritt und das Konzept ihn überzeugt.

Frau Raad aus unserer Gruppe hat heute Kontakt zu verschiedenen Stellen aufgenommen und sich nach Möglichkeiten erkundigt. Die Erkenntnisse leiten wir leiten wir gerne an Sie weiter:

- **Zitat aus email von Frau Raad:**
„...ich bin mit Herrn **Stefan Dreher (Genossenschaftsinitiative Schlecker Frauen**, Tel. 0173/8262633) in Kontakt getreten. Ihm war sofort bekannt, dass die Filiale bei uns in Münchingen gute Umsätze gebracht hat. Herr Dreher wartet nur noch auf die Freigabe von weiterem Geld vom Wirtschaftsministerium, dann wird er sich auch mit dem Bürgermeister in Verbindung setzen. Es sieht so aus, als ob sie Münchingen schon ins Auge gefasst hätten.
 - Frau Frommelt, eine langjährige Mitarbeiterin bei Schlecker (22 Jahre), wäre sofort bereit einzusteigen
 - **Es wäre auch von Vorteil, wenn der Herr Dr. Wolf bei Verdi anrufen oder auch an die e-mail Adresse (mail@genofs.de) schreiben würde, wie dringend wir einen Drogeriemarkt benötigen.**
 - Auch wäre es gut, wenn der Herr Kämpf als Vermieter sich dort melden würde, um sein Ja zu dem Projekt zu geben.“
- Zitat Ende**

Zeitungsberichte über dieses Thema:

[Süddeutsche Zeitung](#): Tante Emmaladen statt Anton Schlecker

[Zeit Online](#): Frühere Schlecker-Filialen sollen Dorfläden werden

[Handelsblatt](#): Genossenschaft soll Schlecker-Filialen retten

[Stern.de](#): Aus Schlecker soll Tante Emma werden

In Anbetracht der Dringlichkeit würden wir ein rasches Handeln seitens der Verwaltung sehr begrüßen, z.B. die zeitnahe Kontaktaufnahme mit Verdi/Genossenschaftsinitiative, Ausloten einer Beteiligung am 3 Säulen Modell, oder Genossenschaftsmodell. Ein Warten auf den neuen Wirtschaftsförderer empfehlen wir NICHT, da dann der Laden dann evtl. nicht mehr zur Verfügung stehen könnte und weitere Flächen heute nicht zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen



Ursula Schill
Sprecherin AG1